

[20873.] Dresden, Ende November 1861.

P. P.

Unsere Novasendung von Mitte November enthält:

1. Herzog, Fabrikdirector, die Geheimnisse der gesammten Fabrikation der Patentfette etc. 1 $\frac{1}{2}$ ord.
2. Süßmann u. Winkler, vollständ. Lehrbuch der Färberei und Farbwaarenkunde. 1 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ ord.
3. Winkler, Dr. Emil, hauswirthschaftliches Recept-Lexikon. Eine wahre Fundgrube der Ersparniß und des Wissens für jeden Bürger u. Landmann. $\frac{3}{4}$ $\frac{1}{2}$ ord.
4. Klemm jun., Handbuch der Bekleidungskunst. 17. Aufl. Heft 1. $\frac{3}{8}$ $\frac{1}{2}$. — Die übrigen 3 Hefte erscheinen bis Weihnacht sicher, das zweite liegt bereits vor.

Handlungen, welche vorstehende, gewis sehr abfahrsfähige Artikel noch nicht oder nicht in genügender Anzahl verlangten und Novitäten nicht unverlangt von uns bekommen, ersuchen wir nochmals um gefällige Verschreibung.

H. Klemm's Verlag.

[20874.]

Neueste Visiten-Karten-Portraits.

Nach der Natur!

Napoléon III.	Kossuth.
Alex. Herzen.	Klapka.
Ricasoli.	Victor Hugo.
Général Turr.	Dembinski.
Mac-Mahon.	Kalergis.
Lamartine.	George Sand.
Dumas père.	Guizot.

Von allen in Paris und London gefertigten Portraits halte ich Lager in Leipzig und liefere bei Abnahme von 25 Stück à 9 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ netto; einzeln jedes Stück mit 9 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ baar.

Bitte gef. zu verlangen.

Hochachtungsvoll

Leipzig und Paris, im November 1861.

E. Jung-Treutzel.

[20875.] Bei Unterzeichnetem erscheint auch für 1862 in Commission:

Deutsche Jugendblätter.

Mit Illustrationen.

Eigenthum des Sächs. Pestalozzivereins.
Redacteur: Schuldirector Petermann in Dresden.

Aller 14 Tage eine Nummer. Preis halbjährig 20 $\frac{1}{2}$.

Obige, von einem anerkannten Pädagogen und Jugendschriftsteller redigirte Zeitschrift zeichnet sich durch die Gediegenheit und Mannigfaltigkeit ihres Inhalts vor ähnlichen Blättern vortheilhaft aus. Obschon der Kreis ihrer jugendlichen Leser bereits ein ziemlich bedeutender ist, so ist sie doch bei nur einiger Verwendung einer noch viel größeren Verbreitung fähig. Indem ich die geehrten Sortimentshandlungen hierum freundlichst im Interesse der guten Sache bitte, werde ich dieselben durch Probeblätter und, wo Erfolg zu erwarten, durch Anzeigen bereitwillig unterstützen und sehr desfallsigem Verlangen entgegen.

Julius Klinckhardt in Leipzig.

Beachtenswerthe Anzeige!

[20876.]

Im Verlage der Unterzeichneten sind erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Nachträge zu Heinrich Heine's Werken.

Herausgegeben

von

Friedrich Steinmann.

Berlin. Ein Herbstmärchen. 1 $\frac{1}{2}$ ord., 22 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ netto.

Dichtungen. Thl. I. u. II. 2 $\frac{1}{2}$ ord., 1 $\frac{1}{2}$ 15 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ netto.

Briefe. Thl. I. u. II. 3 $\frac{1}{2}$ 10 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ ord., 2 $\frac{1}{2}$ 15 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ netto.

Baar 40% Rabatt.

Die Echtheit dieser Nachträge wird, trotz der heftigsten Anfeindungen, von den bedeutendsten Kritikern Deutschlands außer Zweifel gestellt; und wenn der Herausgeber in Betreff der Recognition das Publicum und die Verleger in seiner Broschüre irreführt, so findet das seinen Grund darin, daß derselbe, sobald die Echtheit durch die Manuscripte nachgewiesen, den Prozeß befürchtet, womit er in solchem Falle bedroht wird. Jedemfalls können die Freunde der Literatur, sowie die Besitzer der übrigen Heine'schen Werke dieser Nachträge in ihrer Sammlung nicht entbehren.

Im Magazin für die Literatur des Auslandes vom 22. Mai d. J. spricht der Redacteur Hr. Dr. J. Lehmann, ein Freund Heine's, mit dem er ebenfalls in brieflichem Verkehr gestanden, sich folgenderweise aus: „Wir haben in diesen Blättern die im vorigen Jahre von Friedrich Steinmann herausgegebenen Dichtungen H. Heine's, sowie dessen „Berlin“ angezeigt ... während wir keinen Anstand nahmen, zuzugeben, daß in den Dichtungen der poetische Genius des „Buches der Lieder“ und der „Nordseebilder“ ganz unverkennbar sei. Unserer Protestation gegen den Mißbrauch von Heine's Namen in dem Herbstmärchen Berlin ist selbst von Herrn Friedrich Steinmann in einer von ihm veröffentlichten (leider ihres Tones wegen anstößigen, im übrigen jedoch über Heine's Verhältnis zu seinem Verleger, Herrn Campe, manches Neue enthaltenden) Erwiderung an seine Kritiker nicht widersprochen worden. Man hat zwar von anderer Seite auch an den Dichtungen die Autorschaft Heine's in Abrede gestellt; aber die Zeugnisse für Steinmann's rege, mehr als dreißigjährige Verbindung mit dem Dichter, die Jener in den vorliegenden beiden Bänden der Briefe von H. Heine beibringt, denen sämmtlich das Gepräge der Echtheit aufgedrückt ist, lassen keinen Zweifel darüber, daß der Herausgeber von seinem Gymnasial- und Universitäts-Coötanen Heine nicht bloß in Prosa, sondern auch in Versen viele vertrauliche Mittheilungen erhalten habe, die Letzterer niemals veröffentlicht hat, auch vielleicht niemals hat veröffentlichten wollen etc.“

Der schlagendste Beweis für die Echtheit der Nachträge ergibt sich aus dem

Umstande, daß der Herausgeber dieselben, bei einem Schreiben d. d. 17. Mai 1860, Herrn Julius Campe in Hamburg zum Verlag angeboten, Letzterer aber, ohne die Manuscripte zur Ansicht erhalten zu haben und mit deren Inhalt also gänzlich unbekannt, den Antrag flach abgelehnt hat. (Vergl. den Hamburger „Freischütz“ Nr. 82 u. 83 1861.) Es kann ja kein sinniger Mensch glauben, Herr Steinmann würde dem alten sachverständigen Verleger Heine's falsche Manuscripte offerirt haben.

Die jetzigen Verleger der Nachträge zu H. Heine's Werken brachten dieselben nicht eher unter die Presse, bevor sie sich mit namhaften deutschen Literaten darüber berathen und die schriftliche Versicherung des Herausgebers, daß dieselben unbedingt echt und sein Eigenthum wären und daß er die solidarische Verantwortlichkeit dieses Unternehmens gänzlich übernehme, erhalten hatten.

Amsterdam, im November 1861.

Gebrüder Binger.

Schlußband von Weber, Aus vier Jahrhunderten.

[20877.]

Soeben ist erschienen:

Aus vier Jahrhunderten.

Mittheilungen

aus dem Haupt-Staatsarchive zu Dresden von

Dr. Karl von Weber,

Ministerialrath, Director des Haupt-Staatsarchivs.

Neue Folge.

In zwei Bänden. — Zweiter Band.

gr. 8. Brosch. 1 $\frac{3}{4}$ $\frac{1}{2}$ ord. mit 33 $\frac{1}{2}$ % Rab.

Hiermit ist dies interessante Werk, das eine so große Theilnahme erregt, geschlossen. Bei Aussicht auf Absatz stehen vollständige Exemplare in mäßiger Anzahl à cond. zu Diensten.

Der Preis der ersten Folge in zwei Bänden ist 4 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ ord.; der der neuen Folge in zwei Bänden 3 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ ord.

Leipzig, den 2. December 1861.

Bernhard Tauchnitz.

[20878.] In meinem Verlage erschien soeben und wurde an alle soliden Handlungen, welche davon verlangten, versendet:

Arndt, Fanny, Carl Gustorf. Historischer Roman aus dem Leben eines deutschen Demagogen. 2 Bde. 8. Eleg. geh. Preis 2 $\frac{1}{2}$ 15 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$.

Preussische Novellen. Von einem Nicht-unkanntem. 8. Eleg. geh. Preis 1 $\frac{1}{2}$ 15 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$.

Bis Ende des Jahres gebe ich obige Werke gegen baare Zahlung mit 50%, später nur 40% und auf 6 — 1 Freieremplar, in Rechnung mit 33 $\frac{1}{2}$ % Rabatt.

Berlin, im November 1861.

Otto Foerster.